



Nr. 19.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Galw.

81. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserentenpreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Umgebung; außer Stadt 15 Pf.

Sonntag, den 4. Februar 1906.

Abonnementpreis, in d. Stadt pr. Viertel, 1.10 incl. Fracht. Vierteljährlich, Postgebühren ohne Bestellg. f. d. Zeit- u. Nachbarn. Vierteljährlich 1 Mk., f. d. Post, Vierteljährlich 1.10, Postgebühren 20 Pf.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Königl. Bau- gewerkschaft, die Anmeldung betreffend.

Die Anmeldungen für das Sommerfestmessen haben vor dem 1. März zu erfolgen. Später eintreffende Aufnahmegesuche haben keinerlei Anspruch auf Berücksichtigung.

Stuttgart, den 27. Januar 1906.

Die Direktion.

In Vertretung:

Professor Köhlein.

Tagesneuigkeiten.

Galw, 3. Febr. Am gestrigen Vortrags-
feiertage fanden unter dem Vorsitz des Vorstandes
Herrn Regierungsrat Boelter zwei Versamm-
lungen des landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt,
die eine nachmittags 2 Uhr in Althengstett,
die andere abends 6 Uhr in Liebenzell. Haupt-
gegenstand der Tagesordnung war in beiden Ver-
sammlungen ein Vortrag des Herrn Hofrat Fischer
aus Stuttgart über Mobiliarversicherung.
Veranlassung zu diesem nicht gerade land-
wirtschaftlichen Thema gab der Umstand, daß an-
lässlich der großen Brandfälle der letzten Jahre
(Hörsfeld, Hunsdorf) sich gezeigt hatte, daß viele,
besonders auch Landwirte, teils gar nicht, teils zu
nieder bzw. unrichtig gegen Feuergefahr versichert
sind und daß insbesondere in Bezug auf die Brand-
schadensregulierung vielfach ganz falsche Ansichten
verbreitet sind. Hierüber Aufklärung zu schaffen
war der Zweck der Vorträge. Leider wurde derselbe
nur unvollkommen erreicht, da beide Versammlungen
nur schwach besucht waren, wohl weil viele glaubten,
da sie bereits versichert seien, habe der Vortrag für sie
keinen Wert. Es ist dies sehr bedauerlich, denn
die interessanten mit Beispielen belegten Aus-

führungen hätten jedenfalls den meisten vieles
Neue geboten und manche zu einer Änderung
bzw. Berichtigung ihrer Feuerversicherungen
veranlaßt. Ueber die Einzelheiten des Vor-
trags wird später noch ausführlich Bericht erstattet
werden. Bei der Versammlung in Liebenzell hielt
Hr. Oberinspektor Mehnert von der Versicherungs-
Gesellschaft „Wilhelma“ in Magdeburg einen bei-
fällig aufgenommenen Vortrag über die Notwendigkeit
und Wichtigkeit der Versicherung gegen Hagelschlag
und betonte insbesondere, daß infolge des vom
landwirtschaftl. Bezirksverein mit der Wilhelma
abgeschlossenen Vertrags keine andere Gesellschaft
im Stande sei, Hagelschlag-Versicherungsverträge zu
so billigen Prämienätzen abzuschließen wie die
Wilhelma. Der Vorsitzende bestätigte dies und
empfahl ebenfalls die Hagelschlagversicherung, welche
infolge der neuen Gesetzgebung unumgänglich not-
wendig sei, wenn man sich vor Schaden bewahren
wolle.

[Amtesliches aus dem Staatsanzeiger.]

Se. Königl. Majestät haben geruht,
dem Oberpräzeptor Stendel am Realprogym-
nasium in Galw,
dem tit. Professor Bentler am Realprogym-
nasium in Galw,
den Titel eines Professors auf der siebten Stufe
der Rangordnung bzw. den Rang auf dieser Stufe
zu verleihen.

Rottenburg, 30. Jan. Heute in der
Früh in Mößlingen die Sägmühle des Privatiers
Gustav Schmid in Tübingen mit dem gesamten
Holzvorrat niedergebrannt. Die Mühle
war in der Nacht außer Betrieb und der Eigen-
tümer in Tübingen. Es liegt Brandstiftung vor.

Reutlingen, 2. Febr. Morgen vormittag
9 Uhr wird hier eine vom Verein der Geflügel- und
Vogelfreunde Reutlingen veranstaltete XXVI. große
allgemeine Geflügel- und Vogel ausstellung

im Saale des Gasthofs z. „Löwen“ eröffnet. Die
Ausstellung ist sowohl von hier als auch von aus-
wärts reich besucht. Die Großgeflügelabteilung
umfaßt 220 Stämme und die Taubenabteilung etwa
410 einzelne Nummern, meist außerordentlich vorzüg-
liches Material. Für nächsten Sonntag wird ein
reger Besuch von nah und fern erwartet. Am 5.
Februar, abends 5 Uhr, wird die Ausstellung wieder
geschlossen.

Kirchheim, 2. Febr. Bant „Lechbote“
kam in der Nacht vom 30./31. Jan. ein zugereister
Handwerksbursche blutüberströmt auf die Polizei-
wache, mit der Angabe, daß er von 2 Unbekannten
mißhandelt und gestochen worden sei. Derselbe
hatte starke Verletzungen an der Nase und am rechten
Auge, welche derart waren, daß der Arzt seine
Ueberführung in die Universitätsklinik nach Tübingen
anordnete, da das rechte Auge verloren sein dürfte.
Den Nachforschungen des Polizeiwachmeisters
Junginger ist es gelungen, den Täter zu ermitteln.

Göppingen, 1. Febr. Der Aufsichtsrat
der „Wirt. Baumwollspinnerei und
Weberei auf dem Brühl“ hat in seiner Sitzung
beschlossen, künftig sämtlichen Arbeitern und Arbeit-
rinnen Dienstalterszulagen in der Weise
zu reichen, daß je nach 2, 4 und 6 ununterbrochenen
Arbeitsjahren namhafte Prämien, immer am ersten
Jahrestag des Oktober, alljährlich zur Auszahlung
kommen.

Ulm, 1. Febr. Interessante Ver-
suche mit Kalkdüngung und Frucht-
fortenanbau wurden im letzten Jahre von
der hiesigen landwirtschaftlichen Winterschule aus-
geführt. Landwirtschaftsinspektor Ströbel machte
hierüber kürzlich Mitteilungen, wovon nachstehend
das wichtigste angeführt sei. Bei Anwendung von
kohlenstoffhaltigen Kalk wurden auf 1 Hektar 6 Zentner
und bei Verwendung von gebranntem Kalk 7 1/2
Zentner Haber mehr erzielt. Auch bei Versuchen

Schloß Osterno.

Roman von H. S. Merriman.

(Fortsetzung.)

13. Kapitel.

Der Pariser Industriepalast, wo eben der Concours hippique stattfand,
strahlte im Glanze des elektrischen Lichtes. Eine Menge eleganter Männer
und Frauen drängte durcheinander, und in ihrer Mitte bewegte sich, wie in seinem
ureigensten Element, der Baron Claude von Chauvoille mit seinem höflichen,
liebessüchtigen Lächeln, das seine Feinde eine Grinsen nannten. Er nahm
weniger Raum ein, als die meisten Männer in seiner Umgebung, vermochte
besser durch das Gedränge zu kommen und stieß dabei weniger Leute an, kurz,
er bewies zu seiner eigenen Befriedigung und zum Mißvergnügen mancher
junger Männer, wie gut er die Kunst verstand, in der Welt vorwärtszukommen.

Nicht weit von ihm stand ein dicker Herr in mittlerem Alter mit einem
biden, blonden, zu beiden Seiten aufgedrehten Schnurrbart. Dieser Herr hatte etwas
Distinguiertes an sich, das selbst in dieser distinguierten Gesellschaft auffiel; er
sah wie ein General aus, so aufrecht war seine Haltung, so scharf sein Blick, so
unabhängig trug er den Kopf.

Er hielt die Hände auf dem Rücken verschränkt, sah mit ernsten Blicken
in das festliche Treiben, grüßte und wurde von vielen gegrüßt, ließ sich aber mit
niemand in ein Gespräch ein.

„Ce Wassili, c'est un homme dangereux,“ hörte er mehr als einmal
flüstern und lächelte dann noch lebenswärtiger.

Wenn sich ein scharfer Beobachter die Mühe gegeben hätte, die große Masse
zu ignorieren und nur zwei Personen zu beachten, würde er bemerkt haben, daß
Claude v. Chauvoille sich langsam, aber sicher einen Weg zu dem sogenannten
Wassili bahnte.

Baron Chauvoille kannte viele der Anwesenden und war von vielen ge-
kannt. Er war erst kürzlich aus London angekommen, mußte daher diesem oder
jenem die Hände schütteln und allen seine Eindrücke von dem perfiden Albion

schildern, was er mit echt französischer Berce tat. Er ging mit vollkommener
Grazie und Sicherheit von einem zum andern, und jeder Schritt brachte ihn näher
zu dem dicken Herrn mit dem aufgedrehten Schnurrbart, der seine Bewegungen
nur zu gut bemerkte.

Endlich ließ Herr v. Chauvoille mit dem Gegenstand seines Suchens, der
vielleicht die Ursache seiner Anwesenheit beim Concours hippique war, zusammen-
und bot ihn lebhaft und mit Entschiedenheit.

„Ah, gerade Sie habe ich gesucht!“ rief er erfreut.

Ce Wassili — es ist eine halb verächtliche, halb mißtrauliche Bezeich-
nung — machte ihm eine tiefe Verbeugung. Er war ein einfacher Bürgerlicher,
während sein Gegenüber Baron war, und die Verbeugung betonte dies sehr fein.

„Womit kann ich dem Herrn Baron dienen?“ fragte er mit einer
Stimme, die von Natur aus laut und stark war, aber durch sorgfältige
Schulung dahin gebracht worden war, daß man sie in einer Entfernung von
ein paar Schritten nicht hörte.

„Erwarten Sie mich in zehn Minuten im Café Tantara“, antwortete
der Baron, indem er weiterging, um eine Dame zu begrüßen, die ihm mit der
studierten Anmut einer Pariserin zunickte.

Wassili verbeugte sich nur und richtete sich dann wieder auf. In seiner
Haltung lag eine gewisse ruhige Aufmerksamkeit, ein unauffälliges Forschen
und eine zurückhaltende Intelligenz, die einen unendlich an die Polizei erinnerte,
etwas, worauf seine Freunde ihn nie aufmerksam machten; denn dieser Wassili
war eine würdevolle Persönlichkeit, sehr empfindlich und mit Recht stolz auf die
Tatsache, daß er dem diplomatischen Corps angehörte. Welche Stellung er in
dieser erlesenen Körperschaft einnahm, geruhte er nie zu erklären; aber es war
bekannt, daß er beträchtliche Bezüge genoss, während er sein Land oder seinen
Kaiser nie in offizieller Eigenschaft zu vertreten brauchte. Er war, wie er
sagte, der russischen Botschaft attachiert. Seine Feinde nannten ihn einen
Spyon, allein genau wußte es niemand.

Zehn Minuten später verließ Claude v. Chauvoille den Industriepalast.
In den Champs Elysées angelangt, wandte er sich nach links und schlug dann

auf Wiesen ergaben sich Mehrerträge und zwar bei kohlen-saurem Kalk 20 Zentner und bei gebranntem Kalk 32 Zentner Heu mehr als ohne Anwendung von Kalk. Es hat sich bei den Versuchen ergeben, daß auf leichten Böden mehr der kohlen-saure und auf schweren Böden mehr der gebrannte Kalk wirkt. Die Versuche, hinsichtlich der Ertragsfähigkeit der verschiedenen Sorten wurden mit Haber, Roggen und Gerste ausgeführt. Bei Haber erwiesen sich besonders ertragsreich Elgwo- und Miltenhaber, Basler II blieb mit dem Erträgen zurück, er verlangt tiefen Boden und gutes Klima, wird auch eine Woche später reif. Bei Gerste wurde gegenüber den üblichen angebauten eine hervorragend bessere Sorte nicht gefunden.

Tiefenbrunn, 1. Febr. Ein Mädchen, das schon ein Jahr die Schule besucht, hat wie der „Pf. Gen.-Anz.“ berichtet, sich an der Futterschneidmaschine drei Finger der rechten Hand abgetrennt. Eine Mahnung für alle Eltern, ihre Kinder von diesem gefährlichen Instrumente fern zu halten. — Der Polizeibeamte in Steinegg kann auch sagen: „Das Jahr fängt gut an!“ Der dortige Gesangsverein hatte nämlich seine Abendunterhaltung über die verlängerte Polizeistunde ausgedehnt. Der Polizeibeamte aber verstand keinen Spaß und brachte sämtliche Mitglieder zur Anzeige. Da in Steinegg die Strafen dem Polizeibeamten als Angelegenheit aufzufallen, so hat der Bräbe auf einen Schlag seinen Gehalt um nahezu 50 M. verbessert.

Berlin, 2. Febr. Der Abgeordnete Stöcker hat jetzt mit Unterstützung anderer Abgeordneten einen Antrag eingebracht: der Reichstag wolle den Reichstanzler ersuchen, dahin zu wirken, daß die in einzelnen Bundesstaaten noch bestehende Beschränkung der Freiheit des Religions-Bekenntnisses, der Vereinigung zu religiösen Gemeinschaften und der gemeinsamen Religionsübung baldigst im Wege der Landesgesetzgebung beseitigt werde. Da nach den Erklärungen des Abgeordneten Freiherrn v. Herling am letzten Mittwoch anzunehmen ist, daß auch das Zentrum dieser Resolution zustimmen wird, so dürfte sie einstimmig vom Reichstage angenommen werden.

Aus der Schweiz 1. Febr. Ein schreckliches Verbrechen, dem man jetzt erst auf die Spur kam, wurde in dem bernischen Ort Büttwil begangen. Man fand dort zu Anfang Januar in einer Scheuer die 16-jähr. Ida Gehrig, ein hübsches und starkes Mädchen, erhängt vor. Jetzt hat sich herausgestellt, daß das Mädchen einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Sie hatte mit dem Sohn ihrer Pflegeeltern Wälti, ein Liebesverhältnis gehabt und der Bursche suchte sich des Mädchens zu entledigen, lockte sie in die Scheune, wo er sie erdrosselte und dann, um den Schein eines Selbstmordes zu erwecken, an einem Balken aufhing. Die Leiche wurde wieder ausgegraben und die Untersuchung führte zu der Verhaftung des Mörders. Er hat die Tat bereits eingestanden. — Die unter den Kavallerierekruten in Aarau aufgetretene Genick-Karre hat ein zweites Opfer gefordert. Die Untersuchung der Epidemie ist im Gange. — Das bekannte Schloß Arenenberg am Bodensee (Untersee), ein napoleonisches Besitztum, ist von der Erbtöchterin

Eugenie dem Ranton Thurgau zum Kauf angeboten worden. Das Schloß enthält eine reiche Sammlung napoleonischer Familienreliquien.

Paris, 2. Febr. Unter den wegen der Krawalle vor der Clotilde-Kirche Verhafteten befinden sich Graf Gay de la Roche Foncaud und dessen Sohn, Graf Loqueville und Baron du Passage, gegen die sämtliche die Aussagen der Polizisten belastend lauten. Der Polizeipräsident Leprieu erkannte den Grafen de la Chevalier als denjenigen wieder, der sich Täuschlichkeiten gegen ihn zu Schulden kommen ließ. Die 14 Aristokraten, welche die Nacht in Polizeigewahrsam zubrachten, erhielten heute die Besuche ihrer Angehörigen. Vor dem Gefängnis war eine Auffahrt wie vor dem Automobilklub. Die Verhafteten werden heute oder morgen vor dem Polizeigericht erscheinen. Der Regiergehilfe, der auf eigene Faust die Sturmglocke der Clotilde-Kirche läutete, wird eine im Wege privater Sammlung zu Stande gekommene Schenkung erhalten.

Paris, 2. Febr. Die Inventar-Aufnahme in der Kirche St. Pierre du Gros Caillon, die heute nachmittag vorgenommen wurde, gab Anlaß zu Zwischenfällen, ähnlich denjenigen, die sich gestern vor der Kirche St. Clotilde abspielten. Seit 1 Uhr waren berittene Munizipalgardisten damit beschäftigt, den Platz vor der Kirche von Rundgebern zu säubern. Mehrere tausend Personen hatten sich eingefunden und stießen Protestrufe gegen die Behörden aus. Der Polizeipräsident traf kurz darauf mit Polizeitruppen und Munizipalgardisten ein. Nach dreimaliger vergeblicher Aufforderung des Polizeipräsidenten an die hinter der Gittertür der Kirche Versammelten, das Tor zu öffnen, ließ er dieses durch Feuerwehrlente sprengen, ebenso die Kirchentür. Die in der Kirche Anwesenden bewarfen die Beamten mit allerlei Gegenständen, auch ein Revolverknall wurde abgefeuert. Die Feuerwehr warf aus zwei Schlauchleitungen kalte Wasserstrahlen auf die Menge in der Kirche, die sich auf etwa tausend Personen bezifferte. Dann brangen die Beamten ein und nahmen zahlreiche Verhaftungen vor, etwa hundert insgesamt. Dann erst konnte die Inventarisierung vorgenommen werden.

Rom, 2. Febr. Der „Corriere della Sera“ erzählt von ausgezeichneten Seiten aus Algieras, man ventiliere nunmehr ernstlich das Projekt, die Marokko-Politik Frankreich und Spanien zusammen zu übertragen, wodurch der Charakter einer französischen Hegemonie beseitigt werden würde. Man hofft, daß Deutschland einwilligen werde.

Warschau, 2. Febr. Aus Lodz wird telegraphiert, daß dort gestern eine Feuersbrunst die staatlichen Spiritus-Monopolläden und Reklamationssanktalt vernichtet. In der Vorstadt Balut wurde die Geheimdruckerei eines Prolletariat-Organis entdeckt. 12 Personen wurden verhaftet darunter die Mörder der letzten Opfer des Attentats in der Jagielska-Gasse. Es wurde auch ein Laden entdeckt, in dem revolutionäre Schriften und Waffen verkauft wurden. In Slowo bei Warschau zerstörte Infanterie eine Apotheke, der Besitzer wurde dabei schwer verletzt. In der Wola-Vorstadt nahmen Infanterie und Kosaken Hausdurchsuchungen und massenhafte Verhaftungen vor.

Algieras, 31. Jan. Die verschiedenen Kommissionen sind eifrig tätig, ihre Arbeiten bis zur nächsten Plenarsitzung der Konferenz fertig zu stellen. Graf Tattenbach war gestern Vormittag mit mehreren marokkanischen Sub-Delegierten in mehrstündiger Konferenz damit beschäftigt, die exorbitanten Zollerhöhungs-Ansprüche der marokkanischen Vorlage auf ein auch für prinzipielle Gegner der Zollerhöhung allenfalls annehmbares Maß zu reduzieren.

Vermischtes.

Calw. (Prämierung.) Bei der vom 2.—4. Februar in Rottenburg a. N. stattfindenden Geflügelausstellung des mittleren Schwarzwaldgaues, welchem auch der hiesige Geflügelzuchtverein angehört, erhielten Preise: Ad. Ziegler jun., Calw, I. für weiße Morkas; Gutsdäcker Bräuninger, Groggenau II. für indische Laufenten und III. für ital. Riesengänse.

Aus der Reichshauptstadt. In Berlin findet gegenwärtig die 12. deutsche Gewehsausstellung statt, umfassend Gewehse, Geschütze und Samstriedel aus dem Jahre 1905. Die höchsten Preise wurden folgendermaßen vergeben: 1. Kaiserbecher für den besten deutschen Rohirsch an einen 14-Jährigen des Fürsten zu Schaumburg-Lippe, 2. Kaiserbecher an einen 16-Jährigen des Königs von Sachsen. 1. Schild Herzog von Pleß, 2. Schild Fürst von Thurn und Taxis. Für Damshausler 1. Schild der König von Württemberg, 2. Schild Fürst zu Solms-Baruth; für Genssen 1. Schild H. Reggenborfer in Hohenhausen, für Redbörde Förster Geelhar in Jagobnen, Oßpr. Aus Württemberg sind nur wenige Trophäen zu sehen. Der König erhielt außer dem 1. Schild für zwei Damshausler aus dem Park Favorite noch eine 1. Medaille für einen 14-Jährigen Rohirsch aus dem Park Solitude. Frhr. G. v. Gummigingen bekam für einen bei Ehingen erlegten Sechserbock eine 2. Medaille, dieselbe Auszeichnung erhielt je ein abnormer Bock aus Wellstein (erlegt von G. Fleiner-Wellstein) und aus Wittenberg im Schwarzwald, geschossen von P. Bronner-Wellstein auf der Jagd des Frhr. von Podewils-Wellstein.

Standesamt Calw.

Geborene.	
15. Jan.	Willy Karl, Sohn des Jakob Ohngemach, Bremers hier.
22. "	Jakob Otto, Sohn des Immanuel Roller, Jacquardwebers hier.
25. "	Wilhelm Friedrich, Sohn des Friedrich Berner, Malers hier.
27. "	Helene Anna Lina, Tochter der led. Helene Sieger von Pforzheim.
28. "	Karl Wilhelm, Sohn des Karl Franz König, Reguleurs hier.
30. "	Alfred, Sohn des Johann Jakob Giacomino, Jacquardwebers hier.
Getraute.	
27. Jan.	Hubert Reiser, Mechaniker von Schelllingen O.M. Blanbeuren mit Anna Luise Wagner von hier.
Gestorbene.	
30. Jan.	Luise Friedrike Kraushaar, geb. Hammer, Wäders Witwe hier, 67 Jahre alt.
31. "	Christine Pfeiffer, ledige Fabrikarbeiterin von Alsbach, 48 Jahre alt.

einen der kleinen Wege ein, die zu einigen abgelagerten Cafés an der Südseite der Champs Elysees führen.

Im Café Tantalé, nicht im Garten, — es war Winter, — sondern im innern Salon traf er den sogenannten Waffili, der nachdenklich ein Glas 2 für trank. Baron Chauville ließ sich nieder, teilte dem Kellner seine Bedürfnisse mit einem einzigen Worte mit und bot seinem Gefährten eine Zigarette an, die Waffili mit dem Bewußtsein annahm, daß sie aus einer wappengeschmückten Dose kam.

„Ich habe die Absicht, Rußland zu besuchen“, sagte der Franzose. „Wieder zu besuchen“, verbesserte Waffili mit seiner ruhigen Stimme. Der Baron blickte rasch auf, lächelte und machte mit der Hand, in der er die Zigarette hielt, eine abwehrende Bewegung.

„Also gut, wieder.“ „In Privatangelegenheiten?“ fragte Waffili, wie es schien, nicht so sehr aus Neugierde, als aus Gewohnheit. Er stellte die Frage mit der Sicherheit eines Menschen, der ein Recht dazu hat.

Baron Chauville nickte bejahend. „Der Herr Baron braucht einen Paß?“

„Einen Paß und noch etwas anderes“, antwortete Chauville. „Ich möchte etwas, was Sie nicht gerne geben, nämlich eine Information.“

Der sogenannte Waffili lehnte sich mit einem leichten Lächeln im Stuhl zurück. Es war ein seltsames Lächeln, das wie eine Maske über seine Züge fiel und seine Gedanken vollständig verhüllte. Offenbar fanden des Barons schlaue Reden hier einen unfruchtbaren Boden, und die Epigramme des Franzosen machten auf seinen Zuhörer keinen Eindruck.

„Wenn ich den Herrn Baron recht verstehe“, sagte Waffili, „so ist die Ursache seiner Reise nach — Rußland in privaten und persönlichen Angelegenheiten zu suchen?“

„Allerdings.“

„Es ist also keine Mission“, fuhr der andere fort, indem er nachdenklich an seinem Bistör nippte.

„Durchaus nicht. Ich will Ihnen einen Beweis dafür geben: Ich habe, wie Sie wahrscheinlich wissen, einen sechsmonatlichen Urlaub bekommen.“

„Gewiß, mein lieber Baron. Gerade wenn ein Offizier einen sechsmonatlichen Urlaub erhält, geben wir genau auf ihn acht.“

Der Baron lud die Asche.

„Kann man es eine „affaire de coeur“ nennen?“ fragte Waffili mit einem finsternen Lächeln.

„Gewiß; sind das nicht alle Privatangelegenheiten in diesem oder jenem Sinne?“

„Sie wollen also einen Paß haben?“

„Ja, einen Spezialpaß.“

„Ich werde sehen, was sich tun läßt.“

„Besten Dank!“

Waffili leerte sein Glas und blickte auf die Uhr.

„Aber ich möchte noch mehr“, fuhr der Baron fort.

„Das sehe ich.“

„Ich möchte, daß Sie mir über den Fürsten Pawel Alexis erzählen, was Sie von ihm wissen.“

„Alexis von Twer?“

„Ja, von Twer. Ich möchte jedoch hören, was Sie von ihrem Standpunkte aus wissen, mein lieber Waffili; nichts Politisches, nichts Offizielles, bloß ein paar gesellschaftliche Details.“

Wieder erschien das seltsame Lächeln auf dem würdevollen Gesichte.

„Wenn ich Ihnen nicht alibedene Nachrichten und wertlose Details mitteilen soll, die Sie bereits kennen, so muß ich Sie ersuchen, mir zuerst zu sagen, was Sie selbst wissen, — von Ihrem Standpunkte aus wissen“, sagte Waffili ziemlich langsam.

„Gewiß“, antwortete Chauville mit liebenswürdiger Offenheit. „Ich kenne den Mann nur oberflächlich; er ist ein guter, geschmeidiger, schweigsamer Athlet, voilà tout.“

Auf dem Gesichte Waffilis erschien ein ungläubiger Ausdruck.

„Ja“, sagte er langsam.

Amtliche und Privatanzeigen.

R. Amtsgericht Calw.

Gerichtstag

in Neuweiler wird am **Montag, den 12. Februar 1906, vor-**
mittags 10 bis 12 Uhr, auf dem Rathaus daselbst abgehalten.
Den 2. Febr. 1906.

A. G. Schr. Wurster.

Zwangsversteigerung.

Zur Bege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Neuhengstett belegenden, im Grundbuch von da Heft 212 Abteilung I Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes — hälftig — auf den Namen des **Carl Baun**, Tagelöhners in Neuhengstett, eingetragenen Grundstücke, nemlich die unabgeteilte Hälfte an:

Geb. Nr. 53 — a 71 qm Wohnhaus,
1. 27. Hofraum,

1 a 98 qm in der oberen Gasse,

Parz. Nr. 48 9 a 99 qm Garten daselbst, Schätzungswert . 500 M.,
am **Freitag, den 30. März 1906, nachmittags 2 Uhr**, auf dem
Rathause in Neuhengstett versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. November 1905 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Calw, den 31. Januar 1906.

Kommissär:
Kommel.

Serrenberg.

Eichenstammholzverkauf.

Mittwoch, den 14. Februar, kommen
im Stadtwald zum Verkauf:

229 Eichenstämme und Abschnitte mit auf.

418 Fm., worunter 179 Fm. I., 165

Fm. II. und 73 Fm. III. und IV. Kl.

Abgang in der Stadt, vom Marktplatz um
8 Uhr, mit Fahrgelegenheit.

Auszüge können bezogen werden vom **Waldassistenten**.



Sonnenhardt.

Brenn- und Pfahlholz-Verkauf.



Am **Dienstag,**

den 6. Februar

d. 3d., morgens

von 8 1/2 Uhr an,

kommen aus ver-

schiedenen Ab-

teilungen hies. Ge-

meindewalds: Birkenwald, Tannenwald,

Halbe und Sumpf (Ebene) zum Verkauf:

122 Rm. Nadelholz,

18 Rm. Pfahlholz.

Zusammenkunft bei der Unterkir-

schaft in Reutheim.

Den 31. Januar 1906.

Schultheißenamt.

S u z.



Turnverein Calw.

Nächsten Montag

Turnversammlung

im Lokal.

Arbeiterverein Calw.

Sonntag, den 4. Februar,
nachmittags 3 Uhr,

Monatsversammlung

im Lokal zum Stern. Vollständiges
Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

Steuereinzug.

Am **Montag, den 5. ds. Mts.,**
findet im Amtszimmer der Stadtpflege
der monatliche allgemeine Steuereinzug
statt.

Calw, 3. Febr. 1906.

Stadtpflege.

St. B. Dreher.

Hirsau.

Eine fremdliche

Wohnung

von 5 Zimmern u. Zubehör — elektrifisches Licht u. Wasserleitung im Hause —
ist bis 1. März oder 1. April zu ver-

mieten bei

Johann Brenner, Küfermstr.

Thomasmehl

ist eingetroffen.

E. Georgii.

Lehrlingsgesuch.

Aufs Frühjahr kann ein Sohn acht-
barer Eltern in die Lehre treten bei
W. Bud, Bäcker.

Gesucht wird ein jüngerer, tüchtiger

Knecht

von

Emil Moros z. Huppen.

Hirsau.

Basthof z. Hirsch und Lamm.



Einem verehrl. Publikum von hier teile höf. mit, daß
ich das bekannte

Schwabenbräu

hell und dunkel zu 20 J per Flasche frei ins Haus liefere
und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Karl Gutekunst.

== Echter Original ==

Friedrichsdorfer Zwieback

aus der Fabrik von **Sommer & Co., Friedrichsdorf i. G.**

Angenehmes Gebäck zu Wein, Tee, Kaffee und Chocolate. Leicht verdauliches
Nahrungsmittel für Säuglinge, Kranke, Genesende und speziell Magenleidende.

Stets frisch zu haben in der **alleinigen Niederlage**
für **Calw und Umgebung: J. Gehring, Bäckermeister, Calw.**

Handwerkskammer Reutlingen.

Gesellenprüfungen 1906.

1. Die Gesellenprüfungen sind im Februar und März ds. Js.
2. **Anmeldebogen** können von den Vorständen der gewerblichen Ver-
einigungen und vom Bureau der Kammer unentgeltlich bezogen werden.
3. Die Anmeldung ist **spätestens bis 12. Februar ds. Js.** einzureichen
an den **Vorsitzenden des zuständigen Prüfungsausschusses**, der
alles weitere anordnen wird.
4. Die **Prüfungsgebühr** beträgt 3 M. und ist vom Prüfling vor der
Prüfung an den Vorsitzenden zu bezahlen.
5. Die Prüfungsorte und die Namen der zuständigen Vorsitzenden sind zu
erfragen bei **Herrn Gust. Schlatterer, Privatier in Calw**, welcher auch
Anmeldungen entgegennimmt und wenn nötig weiterbefördert.

Reutlingen, 24. Januar 1906.

Chr. Fr. Fischle.

H. Frentag.

Zigarrenmacher und Wickelmachereien

finden dauernde Beschäftigung bei

Otto Haisch,

Zigarrenfabrik,

Weilderstadt.

Althengstett.

Lehrlingsgesuch.

Einem kräftigen Jungen nimmt ohne
Lehrgeld in die Lehre

Georg Breitling,

Schreinermeister.

Calw.

Lehrlingsgesuch.

Ein ordentlicher Junge kann unter
günstigen Bedingungen in die Lehre
eintreten. — Im 3. Jahr Lohn.

Carl Hummel,

Waler und Lackier.

Küferlehrling

gesucht.

Einem kräftigen Jungen nimmt un-
entgeltlich in die Lehre

Fr. Schab, Küfermeister.

Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen **Bronchial-
katarrhe** verursacht, sowie **qualender
Susten** finden schnelle und sichere
Bilderung beim Gebrauch von **Dr.
Lindenmeyer's Salus-
Bonbons.** In Schacht. à 1 M.
bei **J. N. Demmler's Nachf.**

Neudulach.

Meiner verehrl. Rundschaff teile
höf. mit, daß ich einige für Werk-
stätten geeignete

gebrauchte Öfen

dem Verkauf aussehe.

Friedrich Auer, Hafner.

Walter gesucht,

der als Vorarbeiter das Balken von
Bolldecken, Ritzsch und Friesen gründ-
lich versteht und seine Leistungsfähigkeit
durch Zeugnisse nachweisen kann.

Off. sub K. F. 6264 an **Rudolf
Roffe, Adin.**

Haben
Sie

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung,
Influenza oder Krampfhusten etc., so
helfen Ihnen am besten u. schnellsten
Carl Nill's allein echte
Spitzweigerich

Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 und
20 J mit dem Namen **Carl Nill**
zu haben in Calw: **Carl
Schnauffer, Conditorei u. Café,
Althengstett; J. G. G. G. G.
Deckenpfronn; J. G. G. G.
Güllingen; J. G. G. G.
Liebenzell; G. R. G. G.
Stammheim; G. R. G. G.
Unterleichenbach; Frau
Marg. Rusterer Wwe.**



Nur noch 3 Tage auf dem Brühl in Calw!

M. Berg's berühmte Theater-Menagerie und Raubtier-Karawane.

Spezialität: Raubtierdressuren.

Größte Raubtierdressur-Schaustellung der Gegenwart. — Eigene Lichtanlage. — Eigene Hauskapelle.

Auftreten von 3 Tierbändigerinnen und 2 Tierbändigern 1. Ranges

mit ihren großartig dressierten Löwen, Tigern, Wölfen, Hyänen, Bären und Eisbärgruppen. — Reichhaltiger Tierbestand. — Tiere aller Zonen, aller Erdteile.

— Bemerkenswert: Zwei Löwen-Familien mit ihren in der Menagerie geborenen Jungen. —

Sensationell!

Serpentintanz im Löwenzwinger.

Sensationell!

Bären-Ringkämpfe mit dem amerikanischen Bären „Peppi“.

Sportfreunde von Ringkämpfen sind hierzu eingeladen und können sich daran beteiligen.

Täglich 2 große Dressur- und Fütterungs-Vorstellungen.

Nachmittags 4 und abends 8 Uhr 15. — Sonntags 3 Vorstellungen (4, 6 und abends 8 Uhr 15).

Abends 8 Uhr 15: Grosse Gala-Vorstellung

Serpentintanz im Löwenzwinger. — Bären-Ringkämpfe.

Auftreten sämtlicher Tierbändigerinnen und Tierbändler und Fütterung der gesamten Tiere.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 M., 2. Platz 60 J., 3. Platz 30 J. — Kinder unter 10 Jahren: 1. Platz 50 J., 2. Platz 30 J., 3. Platz 20 J.

P. S. Die Menagerie wurde im In- und Auslande von den hohen und höchsten Herrschaften besucht. U. a. von Ihren k. und k. Hoheiten von Tokana, Ihren Majestäten den Königen von Sachsen und Italien mit Gefolge, Sr. kgl. Hoheit Prinz Monfetti, sowie Ihren kgl. Hoheiten den Prinzen von Bayern. Ferner stehen der Menagerie Anerkennungen seitens der berühmtesten Autoritäten auf dem Gebiete der Zoologie zur Seite und wird ein jeder Besucher dieselbe hochbefriedigt verlassen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

die Direktion:

M. Berg.

— Die Menagerie ist gut geheizt. — Pferde zum Schlachten werden zu den höchsten Tagespreisen angekauft. —

Ein Mittel zum Sparen

ist die in tausenden von Küchen mit Erfolg verwendete

MAGGI's Würze mit dem Kreuzstern

Man lasse „MAGGI's Würze“ nur in Maggi's Originalflaschen nachfüllen.



Druckarbeiten

jeder Art

liefert die Buchdruckerei des Calwer Wochenblattes unter
Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist das beste, sparsamste,
im Gebrauch
billigste Waschmittel.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Tüchtige Vertreter

suchen wir unter sehr günstigen Bedingungen für unsere vorzügl. Fahrräder mit 2 1/2 Jahr., prima Nähmaschinen m. 6 Jahr Garantie, Wasch-, Wring-, Mangel- und Buttermaschinen mit voller Garantie zu ausserordentlich billigen Preisen. „Spurt“ Maschinen- u. Fahrradwerke Chorinski G. m. b. H., Berlin Nr. 24.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deißeläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Hierzu 1 landw. Beilage.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

J. Schwaderer, Metzger, Linsbach.

3 Damen-Plastrer- kostüme

billig zu verkaufen Stuttgarter-
straße 420.

Ein Schweizer

sucht Stellung für sofort. Zu erf. im Compt. ds. Bl.

Ernst Hess

Harmonika-Fabrik
gegr. 1872

Klingenthal (Sachsen)

liefert seine danach gebauten und auf den Welt-
ausstellungen zu Sydney u. Melbourne wegen ihres
prächt. Orgeltones mit dem 1. Preis gekrönten
Concert-Zug-Harmonikas



mit offener Nickel-Klavatur, Stiel. (11 Falt.) Doppel-
balg mit vernickelten Stahlblechschüssen, 8
pollertem Gehäuse und kräftigen Doppelbässen
10 Tast. 2 chör. 2 Regist., 30 Stimmen Mark 5. —
10 „ 5 „ 5 „ 70 „ 7. —
10 „ 4 „ 4 „ 90 „ 9. —
19 „ 2mal 2chör. 108 „ 10,50
Schule zur Selbstinstruierung sowie Klavi- u. Verpackung
unsonst. Porto extra. Glockenspiel Mark —, 60
mehr. Reich illustrierte Preis-Kataloge über
Zugharmonikas (210 verschiedene Nummern von
Mark 2. — bis Mark 50. —), Zithern, Violinen, Musik-
werke usw. verschiebe unsonst und portofrei.

J. Eppingers Journierhandlung

gegründet **Stuttgart** 1879
26 Digastraße 26.

Auf 1. Juli wird in Calw oder
dessen Nähe freigelegene

Wohnung

von 3—4 Zimmern mit Badstube zu
mieten gesucht.

Anträge mit Preis erbitten an die
Red. ds. Bl.

Magelnden

teile ich aus Dankbarkeit gern und
unentgeltlich mit, was mir von jahre-
langen, qualvollen Magen- und Ver-
dauungsbeschwerden geholfen hat.
**A. Hoeck, Lehrer in, Sachsenhausen
b. Frankfurt a. M.**

Hirsau.

Neue Gullenfässer

mit Verteilungshähnen empfiehlt
billigst

**Johann Brenner,
Küfermeister.**



Unterzeichnetem
ist ein jüngerer
roter
**Dachshund
zugekauft,**
derselbe kann gegen Erich der Kosten
innerhalb 8 Tagen abgeholt werden.

**Weber Prof.,
Bavellstein.**

Liebfelsberg.



Unterzeichnetem hat
einen 18 Monate alten,
zuchtfähigen,
**Simmentaler-
Farren,**

von staatlich prämierten Eltern abstam-
mend, zu verkaufen.

**Friedrich Romelsch,
Bauer.**